



Neue Aufgabe nach Arbeitsunfall

Sven Sauerbier ist erst seit kurzer Zeit im Berufsleben, als ein Unfall sein Leben schlagartig verändert: Kurz nach seiner Ausbildung zum Werkzeugmechaniker wird seine rechte Hand bei einem Arbeitsunfall schwer verletzt – so schwer, dass er sich beruflich umorientieren muss. Gemeinsam mit der BGHM und seinem Arbeitgeber hat er seine Zukunft neugestaltet.

April 2013: Für Sven Sauerbier läuft eigentlich alles nach Plan. Seine Ausbildung zum Werkzeugmechaniker fällt ihm leicht, aufgrund guter Leistungen kann er sie sogar um ein halbes Jahr verkürzen. Mit seiner Berufswahl ist er glücklich: „Ich fand es schon immer spannend, etwas zu produzieren, das ich anschließend in der Hand halten kann“, sagt er. Von seinen Kollegen wird er als verantwortungsbewusst und fleißig beschrieben, seine Vorgesetzten wissen seine Arbeit zu schätzen. Im Anschluss an seine Ausbildung bei der Wiegand GmbH wird er nahtlos übernommen und arbeitet als Facharbeiter im Werkzeugbau weiter. „Mein Ziel war es, erst einmal viele Arbeits Erfahrungen zu sammeln“, erklärt der 26-Jährige heute. Doch nach rund drei Monaten in der neuen Position bringt ein Unfall seine Pläne durcheinander: Als er gemeinsam mit einem Kollegen ein Blendenwerkzeug mit einem Wagen transportiert, verkantet sich ein Rad, das Fahrzeug gerät plötzlich ins Kippen und die 300 Kilogramm schwere Stahlplatte rutscht auf seine rechte Hand. Der junge Mann wird sofort ins Krankenhaus gebracht. Die Diagnose: Schwerste Quetschungen und multiple Trümmerfrakturen der Mittelhand und Fingerknochen. „Der Unfall hat uns alle sehr getroffen“, sagt sein Vorgesetzter Heiko Augener, Konstruktionsleiter bei der Wiegand GmbH.

Rehabilitation mit Qualität

Unmittelbar nach dem Unfall liegt Sven Sauerbier zunächst für rund drei Wochen in der Unfallklinik Jena, wo er zum ersten Mal operiert wird. In dieser Zeit meldet sich auch Bärbel Partecke bei dem damals 22-Jährigen. Sie ist Reha-Managerin bei der BGHM und kümmert sich um die Planung und Koordination der Rehabilitation von verunglückten Versicherten im Raum Thüringen. Der Automobilzulieferer Wiegand GmbH in Schlottheim fällt in ihren Zuständigkeitsbereich. „Wir Reha-Manager treten schon frühzeitig mit den Versicherten in Kontakt, um sie umfassend zu beraten und um individuell auf ihre Bedürfnisse eingehen zu können“, erklärt Partecke. „Zunächst einmal steht die medizinische Rehabilitation im Vordergrund. In unseren BG Kliniken stehen hoch qualifizierte Spezialisten für die bestmögliche medizinische Versorgung und Rehabilitation

Nach einem Arbeitsunfall konnte Sven Sauerbier seinen erlernten Beruf nicht mehr ausüben. Mit Hilfe der BGHM und seines Chefs Heiko Augener hat er sich beruflich umorientiert.

Sven Sauerbier (li.) mit seinem Chef Heiko Augener an einer CNC-Fräsmaschine

unserer Versicherten zur Verfügung“. Der gebürtige Thüringer Sauerbier wird drei Wochen im BG Klinikum Bergmannstrost Halle rehabilitiert, das unter anderem für seine exzellente Handchirurgie bekannt ist: „Ich habe mich dort gut aufgehoben gefühlt. Man hat gemerkt, dass hier Experten arbeiten“, bestätigt er. „Mit der falschen Therapie kann man bei einer solchen Verletzung auch großen Schaden anrichten“, weiß die Reha-Managerin. Die therapeutischen Maßnahmen tun Sauerbier gut: Er macht von Tag zu Tag Fortschritte, seine Hand kann er immer besser bewegen, sie schwillt nach und nach ab. „Irgendwann konnte ich auch wieder einen Stift in die Hand nehmen und ganz normal schreiben“, erzählt er.

Trotz des guten Heilerfolgs steht jedoch schnell fest, dass er seinen gelernten Beruf nicht mehr ausüben kann. „Als Werkzeugmechaniker muss man häufig große Teile aus dem Stahlbau montieren“, erklärt Wiegand-Konstruktionsleiter Augener. „Das ist mit den bestehenden Unfallfolgen einfach nicht mehr möglich.“ Die BGHM erbringt in solchen Fällen Leistungen zur Teilhabe am Arbeitsleben, beispielsweise zahlt sie Weiterbildungen oder übernimmt Kosten für den Umbau eines Arbeitsplatzes.

Der Mensch zählt

Bärbel Partecke setzt sich mit Sven Sauerbier zusammen, um mit ihm über seine berufliche Zukunft zu sprechen. „Mir war es wichtig, dass er selbst die Entscheidung trifft, wie es mit ihm weitergehen soll“, betont sie. Für Sven Sauerbier steht fest, dass er bei seinem Arbeitgeber bleiben möchte und dass seine neue Tätigkeit noch etwas mit seinem vorherigen Beruf zu tun haben soll – schließlich hat ihm seine Arbeit Spaß gemacht. Er kommt zu dem Entschluss, eine Weiterbildung zum Techniker zu absolvieren und bei dem Automobilzulieferer als Konstrukteur zu arbeiten. Auch sein Arbeitgeber kann sich seinen Einsatz in diesem Tätigkeitsfeld gut vorstellen, bei dem Sauerbier zu 70 Prozent am Computer arbeitet und mit einer speziellen CAD-Software Formen aus Stahl konstruiert, die später an einer CNC-Fräsmaschine gefräst werden. „Seine Fachkenntnisse aus dem Werkzeugbau kommen ihm bei der neuen Tätigkeit zugute. Es freut uns sehr, dass Sven seinen beruflichen Weg bei uns weitergeht. Das war auch unser Wunsch“, sagt sein Chef. Nachdem alle Seiten mit seiner beruflichen Planung einverstanden sind, veranlasst Bärbel Partecke die Kostenübernahme der Weiterbildung durch die BGHM. Augener lobt die angenehme Zusammenarbeit mit der

Im Dialog: BGHM-Mitarbeiterin Bärbel Partecke (links) mit Sven Sauerbier (Mitte) und seinem Vorgesetzten Heiko Augener (rechts)



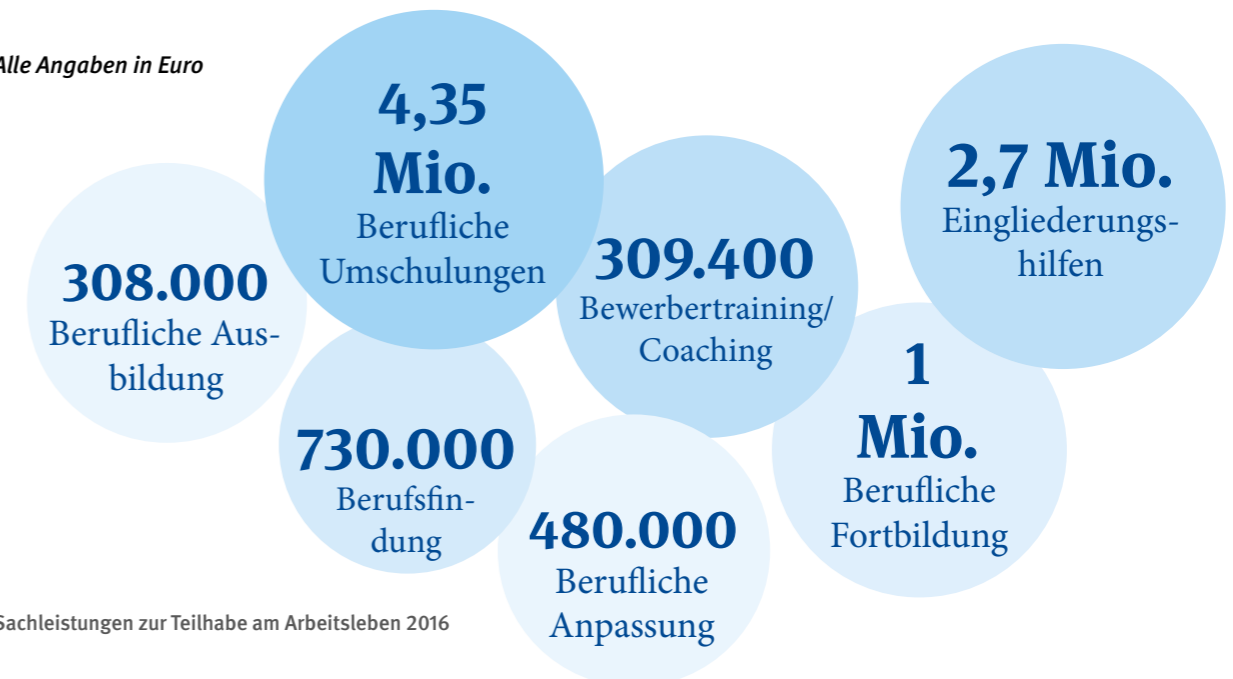
Vom Werkzeugmechaniker zum Konstrukteur: Sven Sauerbier entwirft seit seiner Weiterbildung Formen aus Stahl mithilfe einer speziellen Software.

Berufsgenossenschaft. „Von der BGHM gab es immer grünes Licht. Nach einem tragischen Unfall wie diesem war das eine große Hilfe“, sagt er.

Sven Sauerbier hat das Beste aus seiner Situation herausgeholt, mittlerweile die zweijährige Weiterbildung zum Techniker

erfolgreich beendet und einen CAD-Lehrgang absolviert. Er ist motiviert und freut sich auf sein neues Aufgabengebiet: „Die Weiterbildung zum Techniker hätte ich mit hoher Wahrscheinlichkeit ohnehin nach ein paar Jahren im Beruf gemacht. Durch den Unfall hat sich mein beruflicher Werdegang also einfach beschleunigt.“

Alle Angaben in Euro



Sachleistungen zur Teilhabe am Arbeitsleben 2016